

Aurora. Zwischen Nacht und Tag, Teil II.

Der I. Teil von "Aurora. Zwischen Nacht und Tag" fand im Frühjahr 2007 in Wrocław/Polen statt, unter Beteiligung von Phillip Kleinmichel, Tomasz Kozak, Doris Lasch & Ursula Ponn, Olga Lewicka, Florian Ludwig, Anna Mitus, Stefanie Peter, Julia Pfeiffer, Roseline Rannoch, Markus Selg und Carsten Zorn.

Der Ausgangspunkt für das Projekt ist die Allegorie der Morgenröte, des kurzen Zeitraumes zwischen Nacht und Tag, der für Momente steht, in denen Aufbrüche zu ganz Anderem und Neuartigem möglich werden, die Hoffnung auf Veränderung machen und Chancen zur Verwirklichung von Utopien bergen. Die antike Versinnbildlichung der Morgenröte – die Mythe der Göttin Aurora – bietet eine zwar noch vorbegriffliche, aber bereits komplexe ästhetische und allegorische Reflexion solcher Momente sowie ihrer Voraussetzungen, Umstände und Probleme. Unser Projekt "Aurora. Zwischen Nacht und Tag" greift diesen Bedeutungsreichtum Auroras auf, um die Frage nach möglichen Utopien, Veränderungen, Aufbrüchen sowie nach der Rolle von Kunst und Ästhetik darin unter den aktuellen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen neu zu stellen.

Die erste Ausstellung zum Projekt "Aurora. Zwischen Nacht und Tag" in Wrocław war für uns, mit ihrem Ort (dem subterranean Bereich eines polnischen Kunstvereins mit deutscher Geschichte - das BWA Wrocław), ein auch bildhaft idealer Ort für den Beginn eines solchen Projektes. Das Bild des Tores (in Wrocław die Fassade des Kunstvereins BWA Awangarda, die vom selben Architekten entworfen wurde wie das Brandenburger Tor in Berlin; nun die Torstraße, siehe den nächsten Abschnitt) und seiner Durchschreitung begleitet uns von Anfang an bei dem Projekt "Aurora. Zwischen Nacht und Tag" in metaphorischer wie buchstäblicher, etwa architektonischer Hinsicht.

Der II. Teil der Ausstellung findet nun mit 16 Künstlern in den zwei obersten Etagen eines der ältesten Häuser in Berlin-Mitte statt, in der Torstraße 111. Nach einem Beginn im Dunklen arbeiten wir uns nun hervor ans Licht, und finden uns an einem sehr speziellen Ort in Berlin wieder:

Das Haus selber ist seit Jahrzehnten nicht renoviert worden und erinnert somit auf eine inspirierende Weise an die Zeit, in der in Berlin in den 90-er Jahren ein Aufbruch der Kunst möglich schien. Die Frage, um die wir die Berliner Edition von Aurora nun erweitern, und die sich aus dem Ausstellungsort und Standort Berlin wie von selbst ergibt, betrifft die Kunst als gesellschaftliche Utopie sowie die Frage, was heute noch an Realisierungen von Utopien möglich ist; heute, also nach den Erfahrungen des letzten Jahrhunderts, das wie kein anderes gleichermaßen reich war an Utopieentwürfen wie an deren Niederlagen. Insbesondere vor der gegenwärtigen kommerziellen Vereinnahmung der Kunst, die zuweilen den Eindruck erweckt, Künstler wäre nur ein Beruf unter anderen und Kunst lediglich ein Produkt unter vielen, möchten wir der Frage nach möglichen erneuten Aufbrüchen und Realisierungen utopischer Entwürfe nachgehen, und zwar in ästhetischer wie theoretischer Hinsicht.

Prolog: Nachtwache für Aurora

(eine Nachtwache bis zur Morgenröte im 37. Stock des Hotels "Park Inn" am Alexanderplatz, Berlin-Mitte)

Im Vorfeld der Ausstellung haben wir in Berlin an einem speziellen Ort einen performativen, eine Nacht (bis zur Morgenröte) andauernden Prolog veranstaltet. Er fand im 37. Stock des Hotels "park inn" am Alexanderplatz statt, ein symbolisch aufgeladenes Gebäude, das eine große Differenz und Distanz zu dem ruinenartigen Gebäude in der Torstraße darstellt, und als Rahmung den Charakter des dortigen Ausstellungsrahmens verschiebt, und gemeinsam mit jener Vergegenwärtigung von vergangenen (zum Teil zerbrochenen) Utopien also, zu der das Haus in der Torstraße zunächst anregt, eine spannungs- und anregungsreiche Atmosphäre schafft.

Den Prolog, unsere "Nachtwache" für Aurora gestalteten wir mit Musik-, Film-, Performance- und Textbeiträgen der am Projekt beteiligten Künstler und Autoren.

Ein (deutsch-englisches) Künstler- und Autorenbuch zur Ausstellung ist in Planung.

Teilnehmer an Aurora. Zwischen Nacht und Tag, Teil II:

Aleksander Cigale
Friederike Clever
Stephan Dilleuth
Michaela Eichwald
Annette Frick
Wilhelm Hein
Tomasz Kozak
Doris Lasch & Ursula Ponn
Olga Lewicka
Bernadette Mittrup
Roberto Moreira Jr.
Julia Pfeiffer
Roseline Rannoch
Przemyslaw Sanecki
Markus Selg
Astrid Sourkova

Ausstellungsdauer
03.04.2008-27.04.2008

www.auroraberlin.de